



# DFG

Deutsch-Französische  
Gesellschaft Rehau e.V.



## Informationen

Nr. 153

September 2016



FP Donnerstag, 28. Juli 2016

Vom historischen Lager in Konradsreuth aus machte eine Delegation mit französischen Gästen einen Abstecher zu den Franzosengräbern bei Rehau. Bei den Kranzniederlegungen an den Franzosengräbern spielte das Musikcorps des 1. Bataillons.

Foto: Claus Preißner

Auf Initiative von Hanni Schmidt besuchten am 24. Juli mehr als 30 Teilnehmer vom Biwak „750 Jahre Konradsreuth – die Franzosen kommen“ die beiden französischen Soldatengräber in Faßmannsreuth. Als wären sie nach 200 Jahren wieder auferstanden, erwiesen „Generäle“, „Offiziere“ und „einfache Soldaten“ mit ihrem Tross von Frauen und Kindern, Feldschem und Marketenderinnen den beiden Soldaten die Ehre. Mit Salutschüssen, Trommelwirbeln, Schlachtgesängen und feierlichen Kranzniederlegungen gedachten sie ihrer im Jahre 1813 fern der Heim ums Leben gekommenen Landsleute. Auch Mitglieder eines Königlich Baierischen Infanterieregiments sowie ein Preuße waren darunter. Und an der Spitze ging natürlich „l'Empereur“ Napoléon Bonaparte mit seiner Gemahlin Joséphine.

Faßmannseuther hatten blau-weiß-rote Bänder an den Zaun gebunden und eine Trikolore gehisst, eine Geste, welche die Akteure sehr beeindruckte.

An der Freundschaftsstele in der Ortsmitte fand zum Abschluß ein gemeinsamer Umtrunk statt. Sowohl für die Besucher, die zum Teil aus Frankreich und Belgien angereist waren, als auch für die anwesenden DFG-Mitglieder aus Rehau und Hof waren dies wieder einmal bewegende Augenblicke an den beiden Gräbern.





*Geschichte zum Anfassen*

# REHAUER STADTFEST am 16. Juli 2016

Bei angenehmen, nicht zu heißen Sommertemperaturen war der Zuspruch sehr zufriedenstellend. Der Wein, darunter erstmals ein Weißwein, konnte bis auf einen kleinen Rest verkauft werden und auch von den angebotenen Speisen blieb kaum etwas übrig. Und die Stimmung war hervorragend, was zu unserer Freude auch die Delegationen der **DFGs aus Selb und Waldsassen** zum längeren Bleiben bewogen. Französisches Flair vermittelte **Moritz Gruber**, Erster Preisträger beim Bundeswettbewerb „Jugend musiziert“, der virtuos mit seinem Akkordeon aufspielte. Jedes Mal wieder erfreulich ist die **Gemeinschaftsleistung aller Helfer**. Ob bei der Organisation im Vorfeld, beim Auf- oder Abbau, den Küchen-, Back- oder Standdiensten, waren immerhin über 40 Mitglieder, Ehepartner, Freunde im Einsatz. Dafür gilt allen unser **Dank**, ebenso natürlich **Gabi Thomas** und **Florian Rothemund** dafür, daß wir uns erneut in ihren Örtlichkeiten „ausbreiten“ durften.





11AA400801

*Sprachen erleben*

## Französischer Klassiker Victor Hugo: „Der Glöckner von Notre-Dame“

Vor 185 Jahren erschien der berühmte Roman des französischen Schriftstellers unter dem Originaltitel „Notre-Dame de Paris“. Anlässlich des Jahrestages lädt die Dozentin zu einem literarischen Vortrag mit musikalischem Rahmenprogramm ein.

**Termin:** Freitag, 11. November 2016

**Dauer:** 18.00 - 20.15 Uhr (3 UE)

**Ort:** Hof, Fabrikzeile 21 (Hoftex Group AG)

**Leitung:** Hanna Vinichuk

**Gebühr:** 9,- €

**Anmeldeschluss:** 4. November 2016



**vhs**  
Volkshochschule  
Landkreis Hof

## Karolingische Gräber unter der Humanisten-Bibliothek

Bei den gesetzlich vorgeschriebenen Grabungen vor dem geplanten Um- und Neubau der berühmten Humanistenbibliothek von Schlettstadt (Sélestat) haben Archäologen einen unerwarteten Fund gemacht: Unter den Fundamenten der ehemaligen Kornhalle fanden sie 20 Skelette eines Friedhofs aus der Karolingerzeit (9. bis 13. Jahrhundert). Die Grabungen sollten Erkenntnisse über frühere Nutzungen des 1840 errichteten Gebäudes bringen, das seit 1889 die Privatbibliothek des Humanisten Beatus Rhenanus und weitere bibliophile Kostbarkeiten beherbergt. Nach Plänen des Architekten Rudy Ricciotti (Musée des Civilisations de l'Europe et de la Méditerranée – MuCEM – in Marseille) soll der Bibliothekskomplex im Stadtzentrum von Sélestat erweitert und Ende 2017 wieder eröffnet werden. (gll)

Herrliches Sommerwetter veranlaßte viele DFGler zum Biergartenbesuch.  
Zum Stammtisch am 29. Juli in der Pizzeria „Calabria“ trafen sich 20 Besucher.

Sehr gut besucht war auch der Stammtisch am 26. August.

Unser Mitglied **Siegfried MÖCKEL** hatte einen umfassenden **Bildervortrag** zusammengestellt und so konnten die Mitfahrer unserer **Reise vom September 2015** alle Stationen noch einmal nacherleben und alle anderen Anwesenden sehen, was sie versäumt haben.

Wir bedankten uns beim Vortragenden mit einem guten französischen Wein.

An jeden Fahrtteilnehmer konnte auch noch ein Reisekostenüberschuß ausbezahlt werden.  
Wer sich für die Regionen **Jura/Franche-Comté** und **Savoyen** interessiert, hat Gelegenheit, den Vortrag von Siegfried Möckel **am 12.10.2016 bei der DFG Hof** mitzuerleben.

---

## VERSTORBEN

Am 1. August 2016 verstarb im 89. Lebensjahr unser ehemaliges Mitglied Herr **Anton ZAHALKA**.

Er war der DFG im Jahre 1987 beigetreten und hatte stets Interesse an ihren Belangen bewiesen

Am 6. September 2016 verstarb im 87. Lebensjahr der Rehauer **Altbürgermeister Heinz THÜMLER**.

Zu den Auszeichnungen, die er während seiner Amtszeit erhielt, gehört auch das Offizierskreuz „Mérite et Dévouement français“, verliehen durch seinen Amtskollegen aus Bourgoin-Jallieu, das er mehrfach besuchte.

Den Angehörigen gehört unsere aufrichtige Anteilnahme,  
wir werden beiden Verstorbenen stets ein ehrendes Gedenken bewahren.

---

## Zur Sache: Straßburg auf 360 Grad

Es lebt mehr als ein Mensch in Straßburg, der eine besondere Beziehung pflegt zu diesem Blick, der sich von der Turmspitze des Münsters aus bietet. Frantisek Zvardon, 66, weit über Straßburg und das Elsass hinaus bekannter Fotograf, kletterte 16 Mal hinauf zwischen die filigranen Formen des Turmhelms. In 140 Meter Höhe. Von dort oben hat er Stück für Stück festgehalten, welcher Blick sich von der Turmspitze aus bietet: Straßburg auf 360 Grad. 48 Einzelbilder hat er zu einem

Panorama verschmolzen, das seit Jahresbeginn auf der Besucherplattform zu bestaunen ist. Man kann sich verlieren in den Details auf drei Metern Durchmesser. Als Zvardon für einen Bildband zum 1000. Geburtstag des Münsters immer wieder in die Höhe stieg, reifte die Idee, nicht nur das Bauwerk selbst zu zeigen, sondern auch, was von hier aus zu sehen ist: die ganze Stadt. (bnü)

- Aufstieg Oktober bis Ende März 10-18 Uhr, bis Ende September 9.30-20 Uhr, [www.cathedrale-strasbourg.fr](http://www.cathedrale-strasbourg.fr)

**HOCHZEIT** feierten am 12. Mai 2016  
(kirchlich am 24. September)

**Jutta MÜLLER** und **Hermann SCHALLER**



**GOLDENE HOCHZEIT**  
feierten am 3. September 2016

**Gerda** und **Adolf DÖTSCH**

**EISERNE HOCHZEIT**  
feierten am 8. September 2016

**Ruth** und **Reinhold PITTNER**



Das Ehepaar Pittner mit seinen  
Töchtern

Zum **60. Geburtstag** am 12. September 2016 gratulierten wir

**Frau Brigitta JÄGER-GILCH**



SOCIÉTÉ FRANÇO ALLEMANDE DE SELB  
DEUTSCH FRANZÖSISCHE GESELLSCHAFT SELB e.V.  
Postfach 1161  
95085 Selb  
christine.hippmann@dfg-selb.de

## Französisches am Beaucouzé-Platz

Die Deutsch-Französische Gesellschaft hat auf dem „Place de Beaucouzé“ ein spätsommerliches Fest gefeiert. Die Mitglieder luden zu verschiedenen Käsesorten, Pasteten und Crêpes ein. Dazu wurde Wein gereicht. Chansons erklangen auf dem Platz, der nach der 1200 Kilometer entfernten Partnerstadt benannt ist. Bei einem Quiz konnten die Festbesucher ihr Wissen über das Nachbarland Frankreich testen. Und an die Künstlerszene der Bohème erinnerten die Schüler der Fachschule für Produktdesign, die während der Veranstaltung offen an ihren Arbeiten zeichneten. *Text und Foto: Silke Meier*



Die DFG Selb begann Anfang September damit, immer an einem **Dienstagabend** einen aktuellen **Kinofilm in französischer Originalsprache mit deutschen Untertiteln** zu präsentieren. Im Rahmen der Filmauslese der VHS läuft der jeweilige Film am Mittwoch darauf in deutscher Synchronisation. Vor dem frz. Film lädt die DFG die Besucher zu einem Glas Cidre ein.

Zwei der ausgewählten Filme liefen leider bereits im September, aber für den Oktoberfilm ist es noch nicht zu spät!

11.10.2016

um 19.30 Uhr im Kinocenter Selb  
LA VACHE von Mohamed Hamidi

Der Film ist in Frankreich ein Riesenerfolg und erzählt vom algerischen Bauern Fatah, der ganz davon träumt, seine geliebte Kuh Jacqueline in Paris auf der Landwirtschaftsausstellung zu präsentieren. Auf dem Weg dorthin überquert er in Begleitung der Kuh zunächst das Mittelmeer und dann zu Fuß ganz Frankreich und wird dort interessante Begegnungen erleben....

25.11.2016

Am 1. Adventswochenende werden Freunde aus Beaucouzé mit ihren Produkten am Weihnachtsmarkt in Selb teilnehmen,

Auch die DFG HOF nimmt ihre **Filmreihe in der französischen Originalsprache** wieder auf. Voraussichtlicher **Beginn: 9. Oktober 2016** im Central-Kino.

Internet: [www.dfg-hof.de](http://www.dfg-hof.de)



Ein von der Partnerstadt ANNECY gestaltetes Beet auf der Landesgartenschau BAYREUTH - Blumen, umgeben von Glassplittern in verschiedenen Blautönen, die vermutlich den See von Annecy symbolisieren sollen.

### Deutsch-französische Sprachkuriositäten

Mischt sich jemand ungefragt ein, heißt das in Deutschland: **»SEINEN SENF DAZUGEBEN«.**

Etwas positiver sehen es die Franzosen. Wenn es unerwartet eine weitere Meinung gibt, ist das für sie wie die entscheidende Prise Salz. Sie sagen: **»AJOUTER SON GRAIN DE SEL«.**

In Deutschland und im englischsprachigen Raum heißt es:

**»EINEM ALTEN HUND KANN MAN KEINE NEUEN TRICKS BEIBRINGEN.«**

Bei den Franzosen sind es Affen, die im Alter keine Grimassen mehr erlernen:

**»ON N'APPREND PAS AUX VIEUX SINGES À FAIRE DES GRIMACES.«**

## Luther, Frankreich und die Deutschen

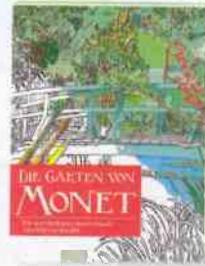
Man kennt ihn von Basel bis Saarbrücken als Querdenker und deutsch-französischen Gedankenschmuggler: den RHEINPFALZ-Kolumnisten Martin Graff. Dass der Autor, Filmemacher und Kabarettist auch Theologe ist, der nach einem Gastspiel in der Kirchenredaktion des Saarländischen Rundfunks schon früh auf journalistische Abwege geriet, konnte da leicht vergessen werden. Und dabei schien die Laufbahn als Pastor der Église protestante de la Confession d'Augsbourg d'Alsace et de Lorraine nach dem Theologie- und Philosophiestudium in Straßburg zur Freude der gut protestantischen Familie in greifbarer Nähe. Sogar der Vorname – Martin – stimmt.

Mit seinem neuen Buch hat der scharfzüngige Analyst deutsch-französischer Befindlichkeiten seine theologische Vergangenheit wieder ans Licht geholt, mit dem anderen Martin und einem lauten Knall: dem „lutherischen Urknall“, den er als Ursache aller – oder jedenfalls vieler – Unterschiede zwischen den beiden von Erbeindern zu „ziemlich besten Freunden“ gewordenen Ländern ausmacht. Dabei stellt er nicht nur so manche gewagte These auf, sondern zieht auch Schlussfolgerungen, die bei genauerem Hinsehen gar nicht mehr weit hergeholt scheinen. Hinter manchmal bissigem Humor verbergen sich mehr Körnchen Wahrheit als hinter so manchem ausgefeilten politisch korrekten Experten-Kommentar.

Wenn Graff der „lutherischen Demokratie“ Deutschland die vatikanisch-republikanische Republik Frankreich gegenüberstellt, dann hat er dafür viele Beispiele gesammelt. Der Mönch aus Eisleben habe das Gewaltmonopol des Vatikans gesprengt, behauptet er, während in Frankreich, seit 1905 laizistischer Staat, das zentralistische Prinzip weiter bestehe und mit verantwortlich für so manche Fehlentwicklung sei.

Wirtschaftsexperten, studiert theologische Zusammenhänge! Als genauer Beobachter der deutsch-französischen Fieberkurve – denn darum dreht sich auch dieser mindestens ebenso treffsichere wie amüsante Essay des Gedankenschmugglers – hat Martin Graff aber auch ein paar Trostpflasterchen bereit. Seit seinen scharfzüngigen Analysen deutsch-französisch-elsässischen Mit- und Nebeneinanders („Nackte Wahrheiten“ 1994, „Von Liebe keine Spur“ 1996) hat sich doch einiges geändert. Wir sind uns manchmal ähnlicher als wir glauben, stellt Graff fest. (gil)

Martin Graff: „Der lutherische Urknall. Die Franzosen und die Deutschen“; Morstadt Verlag; 222 Seiten; 24,80 Euro.



### DIE GÄRTEN VON MONET

In diesem wunderbaren Ausmalbuch warten mehr als 80 Ansichten aus Giverny, den Gärten von Claude Monet, darauf, ausgemalt zu werden. Ob mit Bunt-, Filz- oder Pastellstift, mit Gouache oder Acrylfarbe – hier kann man seiner Kreativität freien Lauf lassen und zauberhafte Gartenszenen nach dem berühmtem Vorbild gestalten!

Marina Vandel: Die Gärten von Monet, arsEdition, ISBN: 978-3-8458-1533-6, 12,99 Euro

## Geschichten nicht nur über die gute Küche am Oberrhein

mit vielen

Hubert Matt-Willmatt: „Die gute Küche am Oberrhein. Eine kulinarische Reise über die Grenzen“, Fotos: Heinz Linke; Silberburg Verlag – Edition Arivist; 224 Seiten; 24,90 Euro.



## *Kitzel für den Gaumen, eine typisch französische Tradition: der Aperitif*

**D**ie Tage werden wieder kürzer und der Urlaub ist schon viel zu lange vorbei. Trotzdem sind im September „en terrasse“ – auf den Außenflächen der Cafés und Restaurants in Frankreichs Metropolen und Kleinstädten – bereits ab 18 Uhr alle Plätze besetzt.

Warum? Weil die letzten Sonnenstrahlen unbedingt genutzt werden müssen, um noch einmal im Freien einen Aperitif zu nehmen. Dabei handelt es sich um einen scheinbar eigens für die Franzosen erfundenen zusätzlichen Gang noch vor dem Entrée. Beliebt ist er freilich das ganze Jahr über und wird, zumindest bei Einladungen, vor keinem Essen ausgelassen, stimmt er doch alle auf geschmackvolle Weise ein.

Auch wenn die Tradition, mit einem alkoholischen Getränk den Magen für ein späteres Mahl zu öffnen, wie es heißt von den Italienern oder gar den Römern stammen soll, haben doch die Franzosen sie verfeinert und perfektioniert. Denn hier darf man zum „Apéro“ nicht nur, wie etwa die Römer, mit Honig gesüßten Wein, sondern einfach alles trinken, was das Herz begehrt und die Leber aushält: in Südfrankreich bevorzugt Pastis, in der Bretagne Cidre, im Elsass auch mal Bier und ansonsten Champagner, Portwein, Whiskey oder Kir – Hauptsache, es schmeckt und fördert die Geselligkeit.

Denn diese ist Sinn und Zweck des

Aperitifs. Man kann neue Bekanntschaften machen oder alte pflegen, und das, was man nebenbei konsumiert, soll bitteschön exquisit schmecken und in eine angenehme Stimmung versetzen.

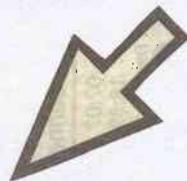
Und da es sich auf leeren Magen schlecht trinkt und wir in Frankreich sind, werden zum Aperitif mindestens „gateaux d'apéritif“ gereicht: Cracker, Salzstangen, Erdnüsse und Chips. Die nächste Stufe auf der Apéro-Skala ist ein Buffet mit Vorspeisen, „saucisson sec“ (Hartwurst) oder kleinen Käsekreationen wie die würzigen Ecken aus Schmelzkäse. Bei einem offiziellen Aperitif, zum Beispiel nach einer Trauung, legen sich die Gastgeber dann meist richtig ins Zeug und kredenzen „le top du top“: Amuse-Bouches und Hors'oeuvres, bei denen dem Erfindungsreichtum der Gastgeber keine Grenzen gesetzt sind: ob Foie gras auf Feigenbrot, pikanter Kuchen mit Oliven und Speck oder gerollter Crêpe mit Lachs – Hauptsache der Gaumen wird angenehm gekitzelt und zusammen mit dem Magen auf das vorbereitet, was noch kommen mag.

Der Aperitif ist ein ungezwungenes Zusammensein, ganz ohne Konventionen. Und hat doch seine Tradition. Wichtig ist nur, dass man sich amüsiert. Und natürlich das Anstoßen. Dabei sagt man fröhlich „tchin tchin“, „à la vôtre“ (zum Wohl) oder einfach „Santé!“ (Gesundheit). Und dann – ganz wie in Deutschland – in die Augen schauen. **||**

**SABINE KLÜBER**

Wir laden ein zu unserer diesjährigen

## ADVENTSFEIER



am **Samstag, 17. Dezember 2016,**  
um **15.00** im **Siedlerzentrum Rehau**

---

### Unsere nächsten STAMMTISCHE:

am **28.10.16** Lokal der **Garten- und Naturfreunde,**  
Frauenberger Weg 19, Rehau

am **25.11.16** Pizzeria Volante **„DIANA“**  
(ehem. „Feilenhauer“, Ludwigstraße)

am **16.12.16** traditionell griechisch zum Jahresabschluß  
bei **„ELENA“**, Gerberstraße

---

**Infos über die DFG Rehau?  
Interessantes über die deutsch-  
französischen Beziehungen?**

⇒ [www.dfg-rehau.de](http://www.dfg-rehau.de) ⇐

### VORSCHAU auf 2017:

Zum **Deutsch-Französischen Tag** am **22. Januar 2017**  
wird uns **Sylvie Gaubert-Barthold**, Projektleiterin für Fremdsprachen  
bei der VHS Hof, unter dem Titel **„Feste und Traditionen“**  
vertraut machen mit Bräuchen ihrer Heimat und uns vor allem das  
**Neujahrsfest in Frankreich** nahebringen **(mit Kostproben)**

---

Erscheint vierte

Verantwortlich:  
Margit Hessler  
Peter Rausch